



Fig. 55 Emmersdorf, Kirche und Pfarrhof (S. 122)

Langhaus: W. Glatte Giebelfront, in der Mitte der Turm vorgelagert; in südlicher Hälfte Strebepfeiler, beiderseits eine kleine rechteckige Lucke. — S. Das Seitenschiff reicht bis zu dreiviertel Höhe des Mittelschiffes. Am Seitenschiff vier Strebepfeiler, zwischen den ersten beiden zwei Rundbogenfenster übereinander, nach dem zweiten Rundbogenfenster; darunter Spitzbogentür mit Steingewände, Stäben und Hohlkehlen auf kurzen untereinander verbundenen Sockeln, beiderseits ein Kopf als Konsole, nach dem dritten Pfeiler ein Rundbogenfenster; drei solche Fenster im Mittelschiff. — N. Am Seitenschiff ein Strebepfeiler, zwei Rundbogenfenster (eines zum Teil vermauert), im Mittelschiff drei Rundbogenfenster. Hauptschiff Satteldach; Seitenschiffe Pultdach.

Langhaus.

Chor: Bedeutend höher als das Langhaus; umlaufendes Kranzgesimse, von dem in der Mitte der Strebepfeiler der Rundstab vertikal ein kurzes Stück nach unten geführt wird. Unten Steinsockel mit kräftig profilierter Kehle, im unteren Drittel verkröpftes Kaffgesimse. — S. Drei abgestufte, von Wimpergen mit verkreuzten Stäben bekrönte Strebepfeiler mit größtenteils abgebrochenen Kreuzblumen, dahinter Pultdach; hoch oben drei Rundbogenfenster. — O. Abschluß in fünf Seiten des Achteckes, zwei Strebepfeiler, drei Rundbogenfenster, ebenso im N. — W. Glatter Giebel, das Langhaus weit überragend. Satteldach, im O. abgewalmt.

Chor.

Turm: Der Mitte der Westfront vorgelagert; grau verputzt; mit Ortsteinen eingefast. Der Unterbau (XV. Jh.) vierseitig; im W. zwei Strebepfeiler, dazwischen tiefe Spitzbogennische, ursprünglich Eingang, jetzt mit modernem Fenster; weiter oben schmaler Mauerschlitze. S. und N. je zwei schmale Lucken und ein quadratisches Fenster in der Mittelachse. Oberbau achteckig, durch profiliertes Kranzgesimse vom Unterbau geschieden, weiß eingefast; ebenfalls mit profiliertem Kranzgesimse. In den vier Hauptrichtungen je ein Rundbogenfenster in Steinrahmung mit Keilstein; an den durch das Zurückspringen des Oberbaues gebildeten Ecken je eine sehr spitze, ornamentierte Steinpyramide mit Relief und Kugelbekrönung von 1738 (Prandauerisches Motiv; s. Übers. S. 46). Blechgedecktes Zwiebdach; vergoldeter Knauf, Doppelkreuz von 1805.

Turm.

Anbauten: 1. S. in der Ecke zwischen Seitenschiff und Chor quadratische Totenkammer vom Anfang des XIX. Jhs.

Anbauten.

2. Sakristei, N. vom Chor; längliches Rechteck in Fortsetzung des linken Seitenschiffes; profilierter Steinsockel; oben Gesimse, vom Chor her verkröpft; N. ein Strebepfeiler; O. ein Spitzbogenfenster mit schräger, profilierter Laibung; N. zwei ebensolche Fenster, unter einem rechteckige Tür; im W. vorragender Steinbalken mit Vertiefung (für einen Anbau?); mit dem Seitenschiff gemeinsames Pultdach.

3. Torhalle: N. Mitte des Langhauses; quadratisch; Rundbogentür in grauer Steinrahmung, darüber Rundbogennische, darüber zwei vorragende Balken.

Umfriedungsmauer: Stein und Ziegel, zum Teil grau verputzt. Haupttor mit Flachbogen zwischen zwei Eckpfeilern, Sims mit Hohlkehle, Attika mit Flachgiebel, weiß gefärbelt, XVIII. Jh. Restauriert.

Umfriedungs-
mauer.

Inneres modern bemalt.

Inneres.

Langhaus: Dreischiffig, Mittelschiff stark überhöht; mit Netzgewölbe; in den Seitenschiffen drei längliche Joche, Kreuzrippengewölbe; zwischen den Schiffen je zwei achteckige Pfeiler, die durch stumpfe Spitzbogen

Langhaus.